

KARL-TH. ZAUZICH

HIEROGLYPHEN OHNE GEHEIMNIS

EINE EINFÜHRUNG
IN DIE ALTÄGYPTISCHE SCHRIFT
FÜR MUSEUMSBESUCHER
UND ÄGYPTENTOURISTEN



VERLAG PHILIPP VON ZABERN · MAINZ AM RHEIN

INHALT

	Vorwort	7
1	Allgemeines	8
1.1	Keine Schrift nur für Genies	8
1.2	Ästhetik statt Orthographie	9
1.3	Bildzeichen – doch nicht Bilderschrift	12
1.4	Wie die Ägyptologen »Ägyptisch« sprechen	13
1.5	Was ist Umschrift?	16
2	Das Schriftsystem	19
2.1	Einkonsonantenzeichen (Alphabet)	19
2.2	Zweikonsonantenzeichen	24
2.3	Das phonetische Komplement	29
2.4	Dreikonsonantenzeichen	31
2.5	Sinnzeichen (Ideogramme)	32
2.6	Deutzeichen (Determinative)	34
2.7	Graphische Besonderheiten und Abkürzungen	37
2.8	Komplikation und Vereinfachung	42
2.9	Ein wenig Grammatik	43
3	Beispiele	51
3.1	Architrav des Saḥure	51
3.2	Kachel aus dem Palast Ramses' II. bei Kantir	54
3.3	Türsturz aus einem Tempel oder Palast Ramses' II.	57

3.4	Fragment einer Grabwand	59
3.5	Holzkasten aus dem Schatz des Tutanhamun	62
3.6	Alabasterkasten Tutanhamuns	66
3.7	Alabasterkelch Tutanhamuns	70
3.8	Eingeweidesarg Tutanhamuns	73
3.9	Kanopenkasten Tutanhamuns	76
3.10	Vignette aus einem Totenbuch	80
3.11	Scheintür der Chutenptah	86
3.12	Grabstele der Taschepchensu	90
4	Schluß	95
4.1	Ausgewählte Königsnamen	95
4.2	Götternamen	97
4.3	Wie es weitergehen kann	99
5	Anhang	102
5.1	Auflösung der Aufgaben	102
5.2	Verzeichnis der im Buchhandel erhältlichen Grammatiken	106
5.3	Hieroglyphenliste	106